**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm im Gottesdienst am 17. Sept. 2023 im Rahmen vom 75jährigen Jubiläum des SSV Ernsbach**

**Ja,**

**Sport** und Glaube:

Gibt´s da **Berührungspunkte?**

Ich meine jetzt **nicht**

den „***Fußball-Gott“.***

Den **kenn** ich nicht!

Ich denke an was **anderes.**

**Sport**

und **Glaube –**

mir fällt dazu eine **Geschichte**

aus der **Bibel** ein.

Die **äußeren** Umstände dabei

sind sehr **aktuell:**

In vielen **Ländern** der Erde

werden heute Menschen **schikaniert,**

ins G**efängnis** geworfen

oder sogar **getötet –**

aus einem e**inzigen** Grund:

Weil sie **Christen** sind.

In **Pakistan**, Somalia, Libyen, Nordkorea …

Was heute nach Schätzungen **360 Millionen** betrifft,

hat damals im **Kleinen** angefangen:

Die **Bibel** erzählt:

Ein König in **Israel**

lässt einen **Jünger** von Jesus

mit Namen **Jakobus**

**hinrichten.**

Viele Leute in Jerusalem fanden das **klasse!**

Da **dachte** der König:

*„Mach ich doch grad mal so* ***weiter!“***

Und er nimmt den **bekanntesten** der Christen

in **Haft:**

**Petrus.**

Mit ihm plant er einen großen **Schau-Prozess**.

Bis **dahin** kommt Petrus

in den **Hoch-Sicherheits-Trakt**:

Es geht durch **vier** eiserne Tore -

jeweils stark **bewacht -**

immer **weiter**

bis ins **unterste** Verlies.

Dort wird er links und **rechts** mit seinen Armen

an zwei Soldaten **gefesselt.**

So muss er **schlafen.**

Wenn er schlafen **kann!**

Und was tun seine **Freunde?**

Was machen die anderen **Christen** in der Stadt?

Werfen sie mit **Steinen** gegen die Gefängnismauer?

Fangen sie eine **Schlägerei**

mit den **Wachsoldaten** an?

**Nein.**

Das würde alles gar nichts **bringen.**

In der **Bibel** heißt es:

*„Und sie* ***beteten*** *ohne Aufhören für Petrus zu Gott.“*

**Also –**

sie nehmen weder Steine noch **Messer** in ihre Fäuste,

sondern sie legen ihre Hände **zusammen –**

oder **öffnen** sie –

und **beten.**

**Männer**, Frauen, Kinder.

Und wenn einer **müde** wird,

oder zur **Arbeit** muss,

dann springt ein **anderer** für ihn ein.

Wie eine Art „**Auswechselspieler“.**

Und das geht vom frühen **Morgen**

bis spät in den **Abend.**

Ganz schön **krass!**

Und **dann?**

Mitten in der **Nacht**

**spürt** Petrus plötzlich,

wie ihn jemand in die **Seite** stößt.

Mühsam **öffnet** er die verschlafenen Augen.

Aber er **schließt** sie gleich wieder.

Denn in der Zelle ist es **hell.**

In diesem **finsteren** Loch

strahlt ein **blendend** weißes Licht!

**Undeutlich** erkennt Petrus

so etwas wie eine **Gestalt.**

Und er hört eine **Stimme** aus dem Licht,

die **sagt:**

*„****Steh*** *auf.*

*Dort an der Wand hängt dein* ***Mantel***

*und dein* ***Gürtel.***

*Zieh deine* ***Schuhe*** *an.*

*Wir wollen* ***gehen!“***

Petrus r**ichtet** sich **auf,**

und **denkt** im nächsten Moment:

***„Mist,***

*meine* ***Fesseln!“***

Aber die **Ketten,**

mit denen er an die Soldaten **gebunden** war,

sind **abgefallen,**

als wären sie aus **Papier.**

Die beiden Soldaten am Boden s**chlafen**.

Dann **drückt** die Lichtgestalt

gegen die schwere **Eisentür.**

**Leicht** springt sie auf.

Eine nach der **anderen.**

Die **Wachen**

sind wie **hypnotisiert.**

Schließlich steht Petrus draußen auf der **Straße.**

Die Lichtgestalt ist **weg.**

*„Was war denn* ***das?!“,***

denkt **Petrus.**

Ein **Traum?**

Aber warum steh ich dann hier und bin **frei?**

Plötzlich **spürt** er,

wie **kalt** die Nacht ist.

Und er **läuft.**

**Läuft,**

bis er d**ahin** kommt,

wo die anderen **Christen**

sich **versammelt** haben.

Er **klopft.**

Jemand öffnet eine kleine **Luke** an der Tür.

*„Ich bin´s,* ***Petrus.“***

*„Das ist* ***unmöglich.***

*Petrus ist im* ***Gefängnis!“***

Die Luke **schlägt** zu**.**

Petrus klopft **lauter.**

*„Ja, seid ihr denn* ***bescheuert?!***

*Die s****uchen*** *mich vielleicht schon.*

*Jetzt lasst mich endlich* ***rein!“***

Vorsichtig wird die **Tür** geöffnet.

***„Petrus??!***

*Für dich* ***beten*** *wir die ganze Zeit!*

*Ja dann hat* ***Gott***

*auf unsere* ***Gebete***

*wirklich eine* ***Antwort*** *gegeben!“*

Was **war** das jetzt?

**Ich** würde sagen:

Das war „**sportliches** Beten“!

Beten mit **Ausdauer.**

Jeder **Trainer**

**weiß d**as.

Und jeder **aktive** Spieler

**erfährt** es:

Egal ob **Fußball,**

**Tischtennis,**

**Turnen**

oder **Volleyball -**

wenn du nicht d**ran** bleibst,

wenn du nach dem ersten **Durchhänger**

gleich den **Schläger** hin wirfst

oder den **Ball** weg haust,

dann war das **alles**

nur ein bisschen l**ässige**

**Spielerei.**

Dann kriegst du **nie** mit,

was für **Potential** in dir steckt.

Und du erlebst keine **Erfolge.**

Beim **Sport**

ist das **jedem** klar.

Beim **Beten,**

so ist mein **Eindruck,**

da ticken viele **anders:**

*„Ich hab´s ja* ***probiert –***

*ein* ***paar*** *Mal.*

*Aber – nichts* ***gespürt.***

*Nichts* ***passiert.***

*Jetzt lass ich´s* ***bleiben!“***

Und dann gehst du **vorbei**

an dem **Potential,**

das in **deinem** Beten steckt!

Und du **verpasst**

die **Ergebnisse,**

die du durch **deine** Gespräche mit Gott

**erzielen** könntest!

Bei der **Geschichte** vorhin

mit dem **Verlies**

und dem **Engel**

haben vielleicht **manche** gedacht:

***„Na,***

*das ist jetzt ein bisschen* ***arg*** *dick aufgetragen!“*

**Aber** –

es gibt ja **mancherlei** Art

von **Gefängnis:**

Das kann die **Diagnose**

einer gefährlichen **Krankheit** sein.

Das kann das **Zerwürfnis** sein

in einer **Ehe**

oder einer **Freundschaft.**

Das kann die totale **Überforderung**

am **Arbeitsplatz** sein.

Und du fühlst dich wie **eingesperrt**

in einer **Situation,**

die du absolut **nicht** haben möchtest.

Du **schaust** dich um

und du siehst **keine** offene Tür.

Ich habe **Menschen**

in solchen **Situatione**n

**begleitet**.

Und ich durfte dabei **erleben,**

wie sich das **Gefängnis**

**geöffnet** hat:

Eine **Krankheit**

ist **geheilt** worden.

Das **Paar**

und die **Freunde**

haben wieder **zusammengefunden.**

Eine neue **Einstellung** zur Arbeit

und neue **Kraft** zu ihrer Bewältigung

wurde **geschenkt.**

Ein wesentlicher **Fakto**r war dabei:

Menschen haben nicht **aufgegeben**,

mit ihrem **Problem**

Gott in den **Ohren** zu liegen.

Und sie haben **andere**

in diese **Aktion**

**miteinbezogen**:

*„So* ***sieht´****s grad bei mir aus:*

***Betet*** *für mich!“*

Ich **wünsche** uns allen,

dass wir „s**portliche** Beter/innen“

**werden**

oder **bleiben.**

Ich **wünsche** uns,

dass wir bei unserer **Kontaktaufnahme** zu Gott

einen **langen** Atem zeigen,

dass wir **Geduld** lernen,

und **Frustrations-Toleranz**,

wenn´s mal nicht gleich so **hurtig** geht.

**Freilich,**

auch wenn wir **beten –**

nicht **immer** wird es so kommen,

wie wir uns das **wünschen.**

**Manches,**

was uns **zustößt,**

wird vielleicht **unverständlich**

**bleiben.**

Und **manchmal –**

**kann** sein -

**bröckelt** das Gebet

auf die **eine** Frage an Gott

**zusammen:**

***„Warum?!“***

Aber **trotz** dem

**gilt:**

Wer **betet,**

wird **Wunder** erleben:

Immer wieder **kleine,**

und **manchmal**

auch ein **großes!**

Noch **eines**

zum **Schluss:**

Was der **SSV** anbietet,

sind ja nicht **Gutscheine,**

dass **jeder,**

der **Sport** treiben will,

sich einen **Heim-Trainer** kaufen kann

und dann für **sich** im Keller strampelt.

Was der **SSV** anbietet,

ist **Sport**

in **Gemeinschaft.**

Es geht **nicht** nur drum,

dass ich an Arm- und **Beinmuskeln**

**zulege**

und in der **Spieltechnik** besser werde,

sondern ich soll auch **erfahren,**

dass es **cool** ist,

ein **Team** zu sein.

Dass es **schön** ist,

miteinander zu **gewinnen,**

und wie **wichtig** es ist,

**Fairness** im Umgang zu zeigen,

und zu **lernen,**

wie man **gemeinsam**

eine **Niederlage** tragen kann.

Und ich **nehme** an,

dass gerade **hier**

über das sportliche **Miteinander**

immer wieder echte **Freundschaften** entstehen,

die über J**ahre** halten.

Und in diese **Richtung**

geht das auch beim **Beten.**

Da geht´s noch um **mehr,**

als dass dieser oder jener **Wunsch** erfüllt wird.

Ich hab vor kurzem einen **Bericht** gelesen

über eine **kickende**

**Nonne.**

**1992** hat sie in Rom

bei der **deutschen**

Frauen-**Fußball-National-Mannschaft** gespielt.

Sie **erzählt** von ihrem Leben:

Noch **vor** ihrer Geburt

stirbt ihr **Vater.**

Mit **acht** Jahren

kommt ihre beste **Freundin** ums Leben.

***„Fußball*** *war das einzige,*

*was mir* ***Halt*** *gegeben hat.“,*

sagt **Bettina Berens** im Rückblick.

*„Ich bin* ***Linksfuß,***

*aber beim Training am* ***Scheunentor***

***lernte*** *ich,*

*mit* ***beiden*** *Füßen*

*hart und* ***präzise*** *zu schießen.“*

Ihre **Ecken** sind gefürchtet.

Sie **steigt** auf

vom **Dorfclub**

in die **Bundesliga.**

Als **Kind**

konnte sie mit **Religion**

nicht viel **anfangen.**

Aber später schickt ihr eine **Bekannte,**

im **Briefwechsel**

immer wieder **Bibeltexte.**

Einer **handelt** davon,

dass J**esus**

kurz vor seinem **Tod**

ein ganz **intensives** Gespräch

mit seinem himmlischen **Vater** führt.

*„Mich hat das tief* ***berührt“,***

sagt die **Fußballspielerin.**

*„Dass Jesus hier so* ***offen***

*seine* ***Gefühle,***

*seine* ***Unsicherheit,***

*seine* ***Angst***

***äußern*** *kann.*

*So hätte ich gerne mit* ***meinem*** *Vater gesprochen,*

*den ich ja* ***nie***

***kennen*** *gelernt habe!“*

Das wird für **Bettina Berens**

zum **Anstoß:**

Sie fängt **ebenfalls** an,

Gott **offen** zu zeigen,

was sie grad **beschäftigt**

und **bewegt.**

Und mit der Zeit **wächst** das Gefühl,

dass dieser „**Himmlische Vater“**

ihr sehr **nahe** ist.

Sie erlebt diese **Nähe**

als etwas so **Besonderes,**

dass sie am **Ende** ihrer Fußball-Karriere

ins **Kloster** eintritt –

um noch mehr **Zeit**

für diese **innigen** Gespräche mit Gott zu haben

**Starke**

**Gemeinschafts-**Erlebnisse:

Die sind auch im **Glauben** möglich.

Eine Gemeinschaft mit **Gott,**

die meine inneren **Kräfte w**eckt

und mich **beflügelt.**

Eine Gemeinschaft mit **Gott,**

die mich auch in **Niederlagen**

**trägt.**

Dass wir **alle**

diese Gemeinschaft **suchen**

und **finden,**

dazu **helfe** uns Gott.

 Amen.